

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

12

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Marbach beabsichtigt, je am ersten Donnerstag des Monats März einen 4. Viehmarkt abzuhalten. Etwaige Einwendungen sind innerhalb 20 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen. Den 30. März 1865.

Königl. Oberamt.
Stoßmayer.

Aufnahmsprüfung für die Collaboratur-Schule.

Mit Georgii beginnt der neue Jahres-Cursus. Diejenigen Knaben, welche in denselben eintreten wollen, haben sich nächsten Montag den 10 April Vormittags 9 Uhr zur Aufnahmsprüfung im Local der Collaboratur-Schule einzufinden. Das für den Eintritt bestimmte Alter ist das 8. und 9. Lebensjahr. Den 3. April 1865.

R. Stadtpfarramt.
Mosler.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf allhiefiger Markung wird am 13. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr vom 1. Juli 1865 bis 1868 wieder verpachtet werden, wozu Liebhaber in das Gemeinderathszimmer eingeladen werden. Den 1. April 1865.

Schultheißenamt.
Mayer.

Verkauf alter Ätten und lederner Feuer-Eimer.

Die Gemeinde verkauft am 6. April Nachmittags 1 Uhr mehrere Centner alte Ätten und 50 Stück alte abgängige lederne Feuer-Eimer, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

12

Geld-Offert.

Auf nächst Georgii hat 150 fl. Pfleggeld auszuliehn David Stelzer bei der Post.

Fornsbach. Geld-Antrag.

Aus meiner G. M. Scheib'schen Pflanzschafft habe ich 100 fl. gegen 4% Verzinsung und gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Am 30. März 1865. Pflieger Chr. Grau.

12

Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich die ganze Woche bis nächsten Samstag Abend noch hier verweilen werde, und empfehle mich zum repariren und überziehen alter Schirme sowohl als zum Verkauf neuer Schirme unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Preise. Fr. Köhl, Schirmfabrikant aus Rudersberg.

Abgabe der Schirme und Uebernahme bei Väcker Föll am Rathhaus.

Backnang.

Von dem Haupt-Agenten Herrn Eberhardt Feyer in Stuttgart ist mir der Verkauf der Loose zu der am nächsten Stuttgarter Pferdemarkt stattfindenden Verloosung von Pferden, Wagen und sonstigen Requiriten für Pferdebesitzer, für den hiesigen Bezirk übergeben worden und empfehle ich solche à 30 fr. zu geneigter Abnahme. F. Dorn bei der Krone.

Rietenu.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Donnerstag den 6. April in seinem eigenen Wald Förstle ganz nahe am Ort gelegen im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung:

- ca. 4 Klafter buchene Scheiter und Brügel,
 - 1 1/2 Klafter birkenne Scheiter und Brügel,
 - 1800 buchene Wellen,
 - 200 birkenne Wellen zu Beizenreis sich eignend.
- Zusammentunft Morgens 10 Uhr im Schlag. Abfuhrwege ganz gut.

Wozu höflich einladet Krautter z. Bad.

Einen Tuchrock für einen Confirmanden hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

12

eine Existenzfrage. Nun wählen Sie! (Große Bewegung). Nach dem Kriegsminister v. Roon spricht Bismarck: Die Drohung des Kriegsministers scheint anzugehen, daß die Regierung auf positiven Verfassungsbruch hinaus kommen wird. Simson betont die Unmöglichkeit gegen die Drohung des Kriegsministers zu schweigen, und die Budgetberatung, wie der Finanzminister das Budget darstellt, vorzunehmen. Kriegsminister: Er habe nicht gedroht, die Regierung wolle keinen Staatsstreik. Man möge den stenographischen Bericht abwarten.

Bukarest, 15. März. Zum zweiten Mal in dem kurzen Zeitraum von neun Monaten ist die Hauptstadt der Walachei von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgefußt, und obgleich Jedermann, der die ungeheuren Schneemassen, welche im Februar gefallen sind, in Betrachtung zog, mit Bestimmtheit eine Wasserfluth bei eintretendem Thauwetter voraussetzen konnte, ist doch wiederum nicht das Geringste rechtzeitig geschehen, um das Unglück abzuwenden oder den Verunglückten rechtzeitig Hülfe zu bringen. Auch die allernothwendigsten Rettungswerkzeuge wie Sähe und Flöße fehlten gänzlich, als vorgestern Abend das Wasser unaufhaltsam in den Stadttheil Javor drang und denselben vollständig überschwemmte. Etwa fünfzig Flöße, welche man bei der vorjährigen Ueberschwemmung zur Rettung von Leben und Eigenthum der Bewohner gebaut, hat die Municipalität im Laufe des Winters als Brennholz verwerthet, und die ersten Rettungssähne mußten meilenweit von den Gütern einiger Bojaren herbeigeschafft werden. In einzelnen Straßen steht das Wasser fünf bis sechs Fuß hoch, und die Strömung ist so stark, daß sich kein Fahrzeug in derselben halten kann. Die Bewohner, größtentheils der ärmeren Klasse angehörig, sind in das zweite Stockwerk der Häuser oder auf Dächer und Böden geflüchtet, doch sind leider verschiedene Kranke, Kinder und Frauen im Kindbett das Opfer der Fluthen geworden. Das Unglück ist in diesem Jahre noch bedeutend größer als im vergangenen Sommer; das Wasser steht überall viel höher und ist dazu eiskalt; auch erlaubt die Jahreszeit den Verunglückten diesmal nicht, ihren zeitweiligen Aufenthalt im Freien oder unter Zelten zu nehmen. Der Fluß, welcher im Sommer so unbedeutend ist, daß man ihn bequem durchwaten kann, gleicht gegenwärtig einem breiten, mächtigen Strome und führt die Trümmer von Brücken, Mühlen, Häusern und Mobilien, sowie die Leichen ertrunkener Menschen und Thiere mit sich. In Frankreich erscheinen jetzt die Kisten bei den öffentlichen Auktionen in ihrer Gallatracht, in scharlachrothem mit weißem Pelz verbrämten Talar und Barret. Ein chinesischer Reje, 10 Fuß hoch und längere Zeit ein bewunderter Gegenstand der Schaustellungen in Shanghai, will seinen Goliathwuchs auch in Europa verwerthen.

(Auswanderung aus Württemberg nach den Ver. Staaten.) Nach den gemachten Erhebungen über die Auswanderung aus Württemberg nach den Ver. Staaten von Amerika im J. 1864 stellt sich folgendes Ergebnis dar: im Januar 57 Personen, im Februar 143 P., im März 380 P., im April 352 P., im Mai 479 P., im Juni 308 P., im August 178 P., im Sept. 136 P., im October 101 P., im Nov. 37 P., im Dez. 26 P., zus. 2477 Pers., darunter 1498 männliche, 659 weibl. und 320 Kinder. Nach der Annahme des von dem k. statistisch-topographischen Bureau herausgegebenen Werkes: das Königreich Württemberg, Stuttgart 1863, beträgt die durchschnittliche Zahl der jährlichen Auswanderung aus Württemberg 4000, wovon 70 Procent auf die Auswanderung nach den Ver. Staaten von Amerika fallen. Es wäre sonach die diesjährige Auswanderung nach den Ver. Staaten um etwa 8 Proc. unter dem jährlichen Durchschnitt geblieben. Die starke Auswanderung im vergangenen Frühjahr gab der Annahme Raum, es werde die Auswanderung des J. 1864 denen der fünfziger Jahre gleich-

kommen; aber schon Mitte Juni nahm die Zahl ziemlich ab und sofort mit jedem Monat mehr, bis gegen Ende des Jahres dieselbe aus Unbedeutendste zusammenschmolz. Die Gründe dieses Rückganges liegen wohl darin, daß in Württemberg das Bedürfnis der Auswanderung, wie dies in Mecklenburg der Fall, durchaus nicht so stark war, als die Gefahr, welcher die Auswanderer in den Ver. Staaten im verfloffenen Jahre ausgezeit gewesen sind. Auch berechtigten die Maßregeln, welche von der Washingtoner Regierung zum Schutz der Einwanderung erlassen wurden, bis daher durchaus nicht zu der Hoffnung, daß der Einwanderer den Fallstricken der Anwerber-Agenten gegenüber gesichert sei. Das Einwanderungsbureau, an dessen Spitze James Bowen steht, hat noch nicht viel von seiner Thätigkeit reden gemacht, und bis jetzt hat Nichts die öffentliche Meinung widerlegt, welche behauptet, jenes Bureau sei nur errichtet, um dem früheren Gov. James Bowen eine feste Stelle zu verschaffen. Am gefährlichsten für die Einwanderer sind die Gastwirthe, die nicht selten geheime Werbeagenten sind. Von allen Staaten befinden sich stets Agenten in New-York, um Rekruten anzuwerben, und viele derselben haben regelmäßige Kontakte mit den Speisewirthen daselbst abgeschlossen. Die Wirthe, wenn sie gewissenlos genug sind, verstehen es vortreflich, die ohnedem nicht mit viel Baarmitteln versehenen Einwanderer in eine Lage zu bringen, welche, verzweiflungsvoll genug, den Ausweg zur Anwerbung als einen für den Einwanderer noch sehr hoffnungsreichen erscheinen läßt. Gegen diese modernen Begehrer, die gewissenlosen Wirthe, sind die Einwanderer immer noch unzulänglich geschützt. Zwar ist die Anordnung getroffen worden, daß die Wirthe in Betreff der in Castle-Garden übernommenen Kostgänger eidlich beschworene Papiere ausfertigen, mit Angabe, wie lange sich letztere bei ihnen aufhalten, wann und wohin sie abreißen, welche Geschäfte dieselben beginnen, unter wessen Schutz und zu weissen Freunden sie weiter reisen zc., und es ist auf Verweigerung dieser Papiere oder bei unrichtigen Angaben mit dem Widerruf der Concession gedroht. Eine solche Drohung kam aber noch nicht zur Ausführung, wiewohl noch täglich Kostgänger von Wirthen an die Werbe-Agenten verkauft werden. Auf der anderen Seite ist übrigens hervorzuhellen, daß nicht nur einzelne Gesellschaften, sondern auch hiezu amtlich aufgestellte Personen sich der Aufgabe unterziehen, dem Einwanderer jeden nöthigen Rath unentgeltlich zu ertheilen. Aber bei der Unerfahrenheit der Einwanderer, welche früher vielleicht über die Gränge ihrer jetzt aufgegebenen Heimath kaum hinaus kamen und sich von der Welt da draußen eine Vorstellung nach ihren heimathlichen Verhältnissen machen, wird auch die aufopferndste Thätigkeit der Menschenfreunde nicht immer genug erkannt, denn wie könnten auch unerfahrene Einwanderer im Stande sein, zu unterscheiden, ob derjenige, der sie beräth, es wohl mit ihnen meint? Es ist daher die stete Klage der humanen Gesellschaften, daß ein Einwanderer sich lieber einmal ums andere mal vom nächsten Besten falsch bereden lasse, ehe er bei einer solchen Gesellschaft sich Rath erhole. Es liegt daher im Interesse der Auswanderer, bei jeder Gelegenheit auf jene humanen Gesellschaften und auf die Männer, welche sich der Aufgabe unterziehen, die Auswanderer zu beraten, aufmerksam zu machen. Diese sind: in New-York die deutsche Gesellschaft, N. 5 Battery Place; in Philadelphia die deutsche Gesellschaft, North Sixth Street Nr. 43; in Baltimore die deutsche Gesellschaft, Thames Street Nr. 55. Ferner in Grafton, Virginien: Herr T. E. Himan; in Wheeling, W. V.: Herr John Jöcker; in Parkersburg, W. V.: Herr J. Brandt, und Johann Herr J. H. Dis Debar in St. Clara Colony, Doodridge Co, Station West-Union, welcher sich auf Verlangen überall innerhalb der Gränge des Staates Virginien dem Einwanderer entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Agenten zur Verfügung stellt. (Schw. M.)

Strick- und Weeb-Garne

empfehl billigt Carl Doderer in Murrhardt

Klee- und Garten-Samen

Auswanderer-Beförderung

nach Amerika und Australien

über Havre, Bremen und Hamburg

vermittele ich zu den billigsten Preisen.

Abfahrt der regelmäßigen Dampfschiffe jeden Dienstag

nach New-York:

ab Liverpool: den 11. April, den 18. und 25. April,

ab Havre: den 12 und 25. April;

nach Australien:

ab Liverpool: den 5., 20., 28. April, 5., 20., 28. Mai, 5. Juni.

Der Bezirks-Agent:

Fr. Gfenwein in Backnang.

Murrhardt.

Futter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Donnerstag den 6. April d. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zum Hirsch ungefähr 130 bis 140 Centner gut gemachtes Heu und Dehmd, parthienweise je 15 Centner im öffentlichen Aufstreich. Das Futter kann in Murrhardt eingesehen werden und ladet Liebhaber hiezu ein Gottlieb Wolf in der Lützenjägermühle.

Backnang.

Wein-Verkauf.

Rein gehaltenen Wein von den Jahrgängen 1857, 1859 und 1863 hat im Auftrag zu verkaufen Küfer Weidemann.

Backnang.

Gute gelbe **Stech-Kartoffeln** verkauft Metzger Belz Wittwe.

Backnang.

Geld-Offert.

1200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten sogleich auszuleihen.

Oberamtswundarzt Leopold.

Backnang.

Augsburger fl. 7. — Loose,

wovon jedes Loos mindestens fl. 8. — aber auch fl. 8000 und 10,000 gewinnen kann, erlasse ich à fl. 7¼; auch wechsle ich

Oestreicher Sechser

gegen Agio ein, aber nicht unter fl. 5. —

C. Weismann.

Engels'sche Bonbons

gegen Magenäuere, Sodbrennen, Magendrücken, Stick- und Reuch-Husten, bestens empfohlen, sind wieder frisch eingetroffen bei C. Weismann.

Schaffknecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Schaffknecht zum Hüten im Oberland, dem das Halten seines eigenen Viehes gestattet ist, und der sogleich eintreten könnte, wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Sechselberg.

Anzeige.

Der Unterzeichnete kann auf etwa 14 Tage bis 3 Wochen circa 200 Stück Schafe in seine Stallungen aufnehmen, und hiezu das nöthige Futter abgeben, wobei billige Bedingungen gestellt werden.

Anträgen der H. Schafhalter sieht entgegen Kronenwirth Elser.

Stabel's Notizzettel

über courfirendes und außer Cours gesetztes (werthloses) Papiergeld und preußische Friedrichsd'or ist zu haben bei

C. A. Stück in Unterweißach.

Backnang.

Geld-Offert.

Aus meiner fähnl'ichen Pflegschaft liegen 120 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum ausleihen parat.

Den 1. April 1865.

Karl Roos.

Oberschönthal.

Geld-Offert.

5-600 fl. in einem oder mehreren Posten Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen

Anwalt Häußermann.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Eine Person, die einer Haushaltung gut vorstehen kann, findet auf nächst Georgii eine Stelle bei gutem Lohn, wo? sagt die Redaktion.



Mittwoch: Kienzer.

22

Großaspach.

Ungefähr 20 Centner gut gedörertes Heu hat zu verkaufen Treß, Bäcker.

Auch hat derselbe eine neue, noch nie gebrauchte **Bachmulde** mit 8' 4" lang, 2' 2" breit sammt Lagerstein, welche für jeden Stadt-Bäcker tauglich wäre, zu verkaufen.

33

Sulzbach.

Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger Schneider-Geselle kann jeden Tag eintreten bei Christian Gottl. Erkert, Schneidermeister.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 128. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, 30. März. (Schluß.)

Egelhaf erstattet den Bericht der Finanzkommission über die Grundstockverwaltung. Gegen die Abrechnung von 1860-61, 1861-62 und 1862-63 wird nichts erinnert.

Auf den Antrag des Abg. Hopf beschließt die Kammer: „Die K. Regierung um die Einbringung eines Gesetzesentwurfs über die Anlegung des Grundstockvermögens wiederholt zu bitten.“

Nach der Abrechnung verbleiben als reiner Aktivstand pro 30. Juni 1863 20,171,927 fl. 42 kr. Hierunter befinden sich in runder Summe 9 Millionen württembergische Staatsobligationen auf den Inhaber.

Dies veranlaßt den Fehrn. v. D. darauf aufmerksam zu machen, wie gefährlich es sei, so große Werthe in Papieren auf den Inhaber liegen zu haben, woraus eine längere Debatte entsteht, in Folge deren ein Antrag des Abg. Seeger angenommen wird, welcher dahin geht, die Finanzkommission mit einem Bericht darüber zu beauftragen, in welcher Weise die sicherste Aufbewahrung so bedeutender Werthe geschehen solle.

Der Depart. Chef erwidert, daß diese Werthpapiere mit größter Vorsicht vollkommen sicher aufbewahrt seien. Dennoch, entgegnet Seeger, lasse sich selbst durch die größte Vorsicht nicht alle Gefahr beseitigen, und es handle sich nicht bloß um den möglichen Verlust dieser mobilen Werthe durch Brand, sondern man könnte ja möglicherweise auch einen Bismarck bekommen, welcher dieser jederzeit verfügbaren Werthpapiere eines schönen Tages sich bemächtigte.

Während dieser Debatte glaubte der Abg. Mohl, daß es das Einfachste wäre, diese Werthpapiere zu inscribiren, während Andere eine Anlegung derselben in Wald- oder Gütererwerb für besser erklärten.

Der Abg. Frueth erstattete den Bericht der Kommission für innere Verwaltung über die Motion des Abg. Ruf in Betreff der Erleichterung der Bauvorschriften für Strohdächer. Die Kommission stellt den Antrag: „Die hohe Kammer wolle vorliegende Motion Königl. Staatsregierung mit der Bitte um nähere Erwägung und thunliche Abänderung der in Beziehung auf die Strohdächer geltenden beschränkten Bestimmungen vorlegen,“ welcher Antrag nach kurzer Erörterung angenommen wird.

Stuttgart, 129. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, 31. März. Am Ministertisch: Kultminister v. Goltzer, Finanzdepartementischer Staatsrath v. Kerner mit Finanzrath Ruoff.

Zuerst kam die Vertagungsfrage in Folge eines dringlichen Antrags des Abgeordneten Mittnacht zur Sprache und wurde in dem Sinne entschieden, daß nur

eine Aussetzung der Sitzungen von 12 Tagen eintritt, d. h. außer der Charwoche noch eine Woche.

Die Tagesordnung führt hierauf zur Berathung des Berichts der Kommission für das Kirchen- und Schulwesen, betreffend die Bitte des Stuttgarter Männerturnvereins um Verwendung für die Einführung des Turnunterrichts in den Volks- und Elementarschulen des Landes und Benützung der Turnhallen für diesen Zweck. Berichterstatter Hauber.

Zustimmungen zu dieser Bitte sind eingekommen von den Turnvereinen in Böblingen, Ömünd, Niederstetten, Langenau, Oberndorf bei Bopfinger, Dehringen, Sulz, Geislingen, Ebingen, Spaichingen, Munderkingen, Tuttlingen, Ulm, Künzelsau, Backnang. Das Petition dieser Vereine geht auf die zwei Punkte: 1) obligatorische Einführung des Turnens in den Volksschulen und zwar für die Jugend beiderlei Geschlechts. 2) Mitbenützung der zunächst für die Schüler der gelehrten Anstalten hergestellten Turnhallen. Der Turnverein in Sulz hat 3) die Bitte hinzugefügt, daß den in Turnvereinen und Jugendwehren herangebildeten Militärpflichtigen eine Ermäßigung der Dienstzeit zu Theil und den Einzelnen die Möglichkeit gegeben werde, an den genannten Vereinen sich zu betheiligen. Zu letzterem Befehl wünscht der Sulzer Verein namentlich die lehnungsweise Ueberlassung von Gewehren aus dem K. Arsenal an die Gemeinden.

Die Kommission stellt nun folgende Anträge:

1) zu erklären, daß die allgemeine Einführung des Turnzwangs bei den Volksschulen jedenfalls zur Zeit unthunlich erscheine;

2) die Bitte der Turnvereine der K. Regierung mit dem Ersuchen zu übergeben, daß sie, wo eine Gemeinde geneigt wäre, das Turnen in ihren Volksschulen einzuführen, dies möglichst unterstütze;

3) das Erbieten der Turnvereine, sich beim Turnunterricht der Volksschüler zu betheiligen, sowie das hiezu in Zusammenhang gebrachte Gesuch der Mitbenützung der aus Staats- und Gemeindegeldern hergestellten Turnhallen der K. Regierung zu thunlicher Berücksichtigung zu empfehlen;

4) das Gesuch des Turnvereins in Sulz, soweit es die militärischen Uebungen der Jugend betrifft, an die mit der Berathung der Feyer'schen Motion auf Herstellung eines neuen Wehrsystems betraute Kommission zu überweisen.

Kultminister v. Goltzer bemerkte, daß die obligatorische Einführung des Turnunterrichts in der Volksschule das sicherste Mittel wäre, es beim Volke verhaft zu machen. Der von der Regierung betretene Weg sei der sicherste, da sie das Turnen in jeder Weise begünstige ohne Zwang zu üben.

Die Kommissionsanträge werden unter Ablehnung eines Antrags Feyer's mit großer Mehrheit angenommen.

Frueth erstattet den Bericht der Finanzkommission über den Antrag des Abgeordneten Schneider, betreffend die Verlegung des Rechnungstermins vom 1. Juli auf den 1. Januar. Die Kommission stellt den Antrag: „Hohe Kammer wolle die K. Staatsregierung bitten, die in der Motion und dem Kommissionsberichte entwickelten Gründe, welche für Verlegung des Rechnungsabstufes auf den 31. Dezember, nach Ablauf der gegenwärtigen Etatsperiode von 1864-67 sprechen, in reifliche Erwägung zu ziehen.“

Die Abg. Idler, Heim und Mäulen empfehlen den Antrag Schneider's zur Annahme, Staatsrath v. Kerner verspricht die Sache in reifliche Erwägung zu ziehen, macht jedoch zugleich darauf aufmerksam, daß die Verlegung mit manchen Inconvenienzen verbunden wäre.

Zeller hat beantragt, die Regierung zu bitten, die Gleichstellung des Rechnungstermins der Staats- und Gemeindefinanzrechnungen mit dem Kalenderjahre so vorzubereiten, daß sie nach Ablauf des Kalenderjahres in Vollzug

gesetzt werden könne. Dieser Antrag wird mit 43 gegen 30 St. angenommen.

Egelhaf erstattet den Bericht der Finanzkommission über den Staatsbedarf der Landständischen Subsistenzkassa, und es werden die nöthigen Gelder, insgesamt über 150,000 fl. für 1864-65, von der Kammer verwilligt.

Stuttgart. Die Schulferien sind in einer der letzten Sitzungen gleichfalls zur Sprache gekommen, indem der Abg. Bacher an den Herrn Kultminister die Anfrage richtete, ob er nicht geneigt sei, die Schulferien mit den Gerichtsferien zusammenfallen zu lassen. Es sei eine schöne Sitte in Deutschland, daß die Eltern gerne ihre Kinder mit auf ihre Reisen und in ihre Ferien nehmen. Gegenwärtig sei dies bei denen, die Gerichtsferien haben, nicht möglich, könnte aber, da in den Schulferien eine Aenderung obneidies eintreten solle, leicht so eingerichtet werden. — Kultminister v. Golther erklärte, die Sache in nähere Erwägung ziehen und dem Wunsche nach Möglichkeit entsprechen zu wollen.

Stuttgart, 30. März. Der heutige „Staatsan.“ enthält das von den Ständen verabschiedete Gesetz über die Bemessung der Ducesengehalte und Pensionen der Civil- und Militärstaatsdiener.

† Mit dem Pferdemarkt zu Stuttgart, der in diesem Jahre am 24. und 25. April stattfindet, wird eine Lotterie verbunden, welche unter Leitung der vom Gemeinderath berufenen Marktcommission besteht. Es werden Loose à 30 fr. ausgegeben; der Erlös aus solchen wird nach Abzug der entstehenden Unkosten ausschließlich zum Ankauf an Gewinnsten verwendet, der Ankauf derselben wird durch eine Commission von Pferdekennern, welche von der K. Centralstelle für Landwirthschaft, dem Wettrennverein und dem Gemeinderath bestellt ist, während des Marktes vorgenommen.

Stuttgart. Während des Pferdemarkts vom 24. bis 24. April d. J. tritt auf der württembergischen Staatsbahn beim Transport von Pferden auf Güterwagen mit der Bestimmung nach Stuttgart und während der Zeit vom 25. bis 29. desselben Monats bei dem gleichen Transporte ab Stuttgart eine ermäßigte Tare von 30 fr. per Achse und Meile für ganze Wagenladungen in Kraft.

Berg, bei Stuttgart. In der Nacht vom vorigen Sonntag auf Montag wurde in dem Geschäftszimmer eines Schultheißen ein frecher Diebstahlversuch verübt. Der Dieb bediente sich eines falschen Schlüssels, mit welchem er rasch die Zimmerthür aufschloß und in aller Frechheit so fest auftrat, daß die Hausmagd anfänglich glaubte, es sei der Tritt ihres Dienstherrn. Sie überzeugte sich aber bald eines Andern, und benachrichtigte ihren Herrn von der drohenden Gefahr. Dieser eilte herzu und faste unter der Thüre den Burschen, der ihm das Licht auslöschte und sich zur Wehr setzte. Im unteren Hausohren rang der Schultheiß auf's Beherrteste mit dem gefährlichen Kerl, wurde aber von diesem an eine Menge gedrängt, so daß ihm eine Rippe gebrochen sein soll. Der Dieb drückte auf die Straße hinaus, der Schultheiß aber, odgleich beschädigt, ließ ihn nicht fahren, bis endlich ein anderer Bursche, wahrscheinlich ein Zubälter vom gleichen Gelichter, hervortrat und den Dieb aus den Händen des Schultheißen befreite, wogegen dieser den Befreier festhielt und in den Arrest bringen ließ. Man ist dem Flüchtigen auf der Spur, und man wird ihn um so eher entdecken können, als dem Schultheißen ein großes Stück Wammes von demselben in der Hand geblieben ist.

Friedrichshafen, 26. März. Gestern Nacht hat es anhaltend geblitzt. In den benachbarten Tyroler und Schweizer Gebirgen ist eine solche Masse von Schnee gefallen, daß derselbe an manchen Stellen bis zu 30' Höhe erreicht.

Friedrichshafen, 31. März. In dem nahen

Borarlberg ist die Kinderpest ausgebrochen und soll nicht unbedeutenden Schaden unter dem Vieh anrichten. Die bayerische Regierung hat alle Vieheinfuhr aus Borarlberg nach Bayern deshalb untersagt — Nachdem gestern das Telegraphenkabel, welches zwischen Krefbronn und Thunau in den See gelegt und Destrreich mit Württemberg verbindet, auf das Dampfboot „Friedrichshafen“ verladen wurde, ist diesen Morgen 8 Uhr das Boot von hier aus dem Hafen gelaufen, um unter Leitung des Telegrapheninspektors das Tau zu versenken.

Augsburg, 29. März. Unter ungeheurem Andrang des Publikums wird hier vor dem Schwurgericht für den Kreis Schwaben gegenwärtig eine Anklagesache verhandelt, die ein entsetzliches Bild von Rohheit vor uns entrollt. Die Angeklagte Josefe Ried, Metzgersfrau aus Blonhofen bei Kaufbeuren, hat, nach der Anklagesache und ihren eigenen Geständnissen in der Voruntersuchung, ihrem Mann, einem Gewohnheits-trinker, mit dem sie in fortwährendem Streit lebte, erst mit einem Prügel den Armbnochen, das Nasenbein und die Hirnschale entzwei geschlagen, ihn dann vollends erwürgt, den Leichnam in Stücke zerschnitten, diese abgekocht, um die Verwesung zu verzögern, und endlich den Kopf in ihrer Mehltruhe versteckt, den übrigen Körper aber in Sauerkraut eingemacht. Beim Schultheiß hatte sie dann selbst die Anzeige gemacht, ihr Mann sei verschwunden und müsse sich ein Leid angethan haben. Da aber die allgemeine Ueberzeugung sie als Mörderin bezeichnete, fand man endlich nach vielen Hausdurchsuchungen das Gesuchte in seinem sonderbaren Versteck. Um die Angeklagte, die zum Tod verurtheilt ist, vor der Wuth der Massen zu schützen, mußte Militär requirirt werden. (Schw. M.)

* Die Kaiserin der Franzosen hat am 21. März eine Buchdruckerei besucht und mit höchst eigener Hand gedruckt. Den 21. März hat sie dazu gewählt, weil es gerade 299 Jahre waren, daß eine Souverainin in Frankreich zum ersten Male eine Buchdruckerei besuchte. Die Souverainin war Marguerite de Valois, Königin von Navarra.

* Im Süden von Frankreich ist alles verschnelt. Namentlich wird aus dem Arriege-Departement (in den Pyrenäen) von großer Kälte und Störung der Verbindung durch Schneemassen berichtet.

Winnenden. Naturalienpreise vom 30. März 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	4	—	3	59	3	56
„ Haber . . .	3	49	3	46	3	41
1 Simri Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	1	12	1	8	1	4
„ Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	2	—	1	48	1	30
„ Roggen . . .	1	32	1	28	1	20
„ Wicken . . .	1	32	1	28	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	32	1	32	1	28
„ Welschkorn . . .	1	36	1	32	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	1	48	—	—

1 Bund Stroh 10 bis 12 fr. 1 Ctr. Heu 2 fl. 24 bis 2 fl. 30 fr.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 1. April 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	4	—	3	58	3	54
„ Haber . . .	3	42	3	40	3	36

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 40.

Donnerstag den 6. April

1865.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, die Straßen-Defecte und Oberfeuerschau-Protocolle mit Erledigungs-Nachweis unfehlbar binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Mit den Feuerschau-Protocollen sind die Neubauten-Verzeichnisse, welche häufig zurückbehalten worden, bei Wartboten-Vermeidung einzusenden.

Backnang, den 5. April 1865.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch Erlaß des Königl. Ministerium des Innern an die Königl. Stadtdirection Stuttgart vom 22. v. Mts. in Beziehung auf die Beschränkung des Klein-Holzhandels im Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart die Dauer der Wirkung der Ministerial-Verfügung v. 25. Nov. 1849 bis zum 30. April 1866 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerial-Verfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang, den 4. April 1865.

R. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. d. Mts. in dem Staatswald Reithau bei Affalterbach:

- 3 Klafter eichenes Spaltholz,
- 10 Klafter eichene Scheiter,
- 2 Klafter ditto Prügel,
- 2 Klafter ditto Anbruchholz und
- 338 eichene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag.
Den 1. April 1865.

R. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen dieses Monats April werden in nachfolgenden Staatswaldungen öffentlich versteigert:

I. Am Montag den 10. Hintere Schildgehren.

Buchen: 12-32' Länge, 9-23" Durchmesser, 10 Stämme.

Aspen: 12' Länge, 13" Durchmesser, 1 Stamm.

Nadelholz: Sägholz, 16-48' Länge, 12-22" Durchmesser, 61 Stämme,

Spaltholz 1 Klafter,
Scheiter 31 1/2 Klafter,
Prügel 11 1/2 Klafter;

Buchen: Scheiter 58 Klafter,
Prügel 38 1/2 Klafter;

Birken und Aspen: Scheiter und Prügel 2 Klafter;

Anbruchholz: Buchen 23 1/2 Klafter,
Nadelholz 13 1/2 Klafter.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Lauser Mühle an der Welzheim-Rudersberger Staatsstraße.

II. Am Dienstag den 11. Thonholz.

Nadelholz: Sägholz, 16-32' Länge, 14-22" Durchmesser, 43 Stämme,

Spaltholz 17 1/2 Klafter,
Scheiter 54 1/2 Klafter,
Prügel 29 1/2 Klafter,

Anbruchholz 40 1/2 Klafter;
Buchen: Scheiter und Prügel 1 1/2 Klafter.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag unweit Ebni.

III. Am Mittwoch den 12. Scheidholz

im Boggenbergerwald, Wartbühl und Hagerwald:

Nadelholz: Sägholz, 16-32' Länge, 10-13" Durchmesser, 17 Stämme,

Rangholz, 40-70' Länge, 4-5" Ablaß, 10 Stämme,

Scheiter 6 1/2 Klafter,
Prügel 34 1/2 Klafter,
Anbruchholz 54 1/2 Klafter,

Weisstreu 3 1/2 Fuder.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Boggenberg zum Vorweisen des Holzes; der Verkauf selbst früh 10 Uhr in Burgholz.

Den 1. April 1865.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Backnang.

Um Kleidungsstücke oder Geldbeiträge für arme Konfirmanden bittet auch heuer wieder der Unterzeichnete zur Vertheilung unter dieselben durch den Pfarrgemeinderath.

Den 1. April 1865.

Defan Moser.